

» Graphische Darstellung » Drucken

Handelsblatt vom 20.04.2012, Seite 43

## **Investmentbranche trommelt für ihre Produkte** **Die Deutschen müssen mehr sparen. Deshalb starten Fondsanbieter eine Marketingkampagne.**

FRANKFURT. Sind Investmentfonds heute ein großes Diskussionsthema? Nein, obwohl große deutsche Fondshäuser den gestrigen 19. April zum ersten Weltfondstag ausgerufen haben. Die Fondslobby will mit der Werbekampagne ihre Produkte ins Bewusstsein rufen. Aber es ist schwer, Verbraucher für Finanzthemen zu begeistern. Es ist auch schwer beim Investmentfonds, immerhin eines der am besten regulierten Anlageprodukte.

Die Wahl fiel aus historischen Gründen auf den 19. April. Felix Graf von Hardenberg von IP Concept Fund Management erinnert: Adriaan van Ketwich, Vater der Investmentfondsidee, wurde am 19. April geboren. Er legte 1774 den weltweit ersten Investmentfonds namens „Eintracht macht stark“ auf. Van Ketwich forderte im Gründungsprospekt eine „gute und stets ordentliche Führung“ vom Portfoliomanager.

Er hatte unmittelbar zuvor als junger Börsenhändler in Amsterdam die erste europaweite Finanzkrise miterlebt. Der Zusammenbruch der schottischen Ayr-Bank durch unvorsichtige Kreditpolitik führte 1773 zu erheblichen Markturbulenzen in England, Schottland und den Niederlanden. Anleger, die ihr Geld bei den insolventen Banken angelegt hatten, verloren teilweise ihr gesamtes Vermögen. Ketwich zog aus der Krise die richtigen Lehren und übertrug das kaufmännische Prinzip der Risikostreuung auf Kapitalanlagen. Zum ersten Mal konnten Interessierte in ein breit gestreutes Depot aus Aktie und Anleihen investieren. Heute, 236 Jahre später, verwalten allein die deutschen Investmentfondshäuser über 1,8 Billionen Euro. ina